



„1. Juni 1958

Mein liebes Tagebuch!

Du wirst jetzt meine Vertraute sein, Du allein.

Denn wem soll ich sonst meinen Schmerz, meine Freude und meine Sehnsucht, meine Träume und alles was in meinem Leben geschieht, wem sollte ich es sonst anvertrauen?

Du fragst nicht, du sagst nicht: das darfst du und das nicht.

Du hörst mich nur an. Du nimmst mich, wie ich bin.

Nur Antworten auf meine brennenden Fragen kannst auch Du mir nicht geben. Doch es wird mir leichter ums Herz, wenn ich es jemanden ausschütten kann.

Und dieser „Jemand“ wirst Du sein.“

Die ersten Zeilen aus dem Tagebuch einer 14-Jährigen (DTA-Neueinsendung)

Es ist soweit ...

Das DTA-Team will Ihnen im Jahr 2011 viermal über Neuigkeiten aus dem Deutschen Tagebucharchiv berichten. Wie bei unserem Erstlingswerk vom Herbst 2010 stellen wir, über die Besonderheiten des Archivalltags hinaus, heute eine Autorin in den Mittelpunkt, die dem DTA ihre Erinnerungen zur Verfügung gestellt hat: Brigitte Jarvis (siehe Seite 5).

Dabei hoffen wir, dass Sie sich auch künftig auf unseren Newsletter freuen – und vielleicht auch einfach in Ihrem Bekanntenkreis weiter verschicken.

Es hat sich bewährt, ...

die vielfältigen Verknüpfungsmöglichkeiten mit unserer eigenen Homepage www.tagebucharchiv.de zu nutzen, um - wie heute – detailliertere Informationen oder ein Mehr an Textstellen zu verlinken.

Außerdem finden Sie frühere Newsletter-Ausgaben künftig in unserer Homepage.

Über Ihre Rückmeldungen und Anregungen würden wir uns freuen!



Förderer gewinnen ...

zählt nach wie vor zu unseren wichtigsten Aufgaben. So haben wir uns in den vergangenen Wochen über die zahlreichen DTA-Besucher – allen voran **Kulturstaatsminister Neumann** (Bild oben Mitte) – sehr gefreut. Mit ihm hat das DTA einen wichtigen Fürsprecher in Berlin (BKM) gewonnen: „Kulturstaatsminister Bernd Neumann zeigte sich bei seinem Besuch in den Archivräumen im Alten Rathaus sichtlich beeindruckt von der Arbeit der 100 Ehrenamtlichen und sicherte seine ideelle und finanzielle Unterstützung über Projektmittel zu.“ (Zitat aus dem BZ-Artikel von Gerhard Walser: <http://www.badische-zeitung.de/emmendingen/eine-tolle-leistung--42422577.html>)

Es wäre schön, wenn sich durch unsere Newsletter **weitere Tagebuch-FreundInnen** unserem Verein als Mitglied oder als Förderer anschließen: <http://www.tagebucharchiv.de/texte/foerderer.html>
Ab der heutigen Ausgabe, wird unser Newsletter-Service für Sie von **Sponsoren** unterstützt (s. Seite 6). Hierfür bedanken wir uns herzlich.

Prominenz zu Gast



Ein prominenter Politiker, der kürzlich das DTA besuchte, ist FDP-Generalsekretär Christian Lindner, MdB (links). Ohne finanzielle Zusagen machen zu können, zollte er dem DTA-Team große Anerkennung: <http://www.badische-zeitung.de/kreis-emmendingen/lindners-atempause-im-tagebucharchiv--41391844.html>

Aktuelle Medien-Präsenz

In den vergangenen Wochen und Monaten war das DTA mehrfach in den Medien präsent. Eine kleine Auswahl haben wir in unsere Homepage aufgenommen: <http://www.tagebucharchiv.de/texte/aktuelles.htm#wissenswertes>



AKTUELLES

>> **Zeitreise:** „Das Glück in der Ferne? Leben in anderen Kulturen“ ist die Wiederholung der 13. Zeitreise-Lesung des Deutschen Tagebucharchivs. Sie findet am Freitag, 20. Mai 2011 auf Einladung der Albert-Ludwigs-Universität im „Haus zur Lieben Hand“ in Freiburg statt. Untermalt werden die Lebensgeschichten von Auswanderung, Flucht, Verbannung und freiwilligem Ausstieg in fremde Länder durch Fotos und durch orientalische Lautenklänge des irakischen Musikers Shaffan Soleiman. Eine der Autorinnen, die, neben den DTA-LeserInnen, erneut persönlich aus ihren Tagebüchern vorlesen wird, ist Brigitte Jarvis.

>> Bereits am Freitag, 6. Mai 2011 um 19 Uhr beteiligt sich das DTA mit einer **Lesung** an der Vernissage der Ausstellung „Kriegsgefangenschaft Andernach 1945 – Eine Dokumentation des Künstlers Walter Schmidt (1911 bis 1987)“ in der Zehntscheuer in Teningen. Nach der Einführung durch Bibliothekarin Anita Möller, der Laudatio durch die Tochter des Künstlers, Waltraud Arnold Schmidt, und einem kurzem Gespräch mit Schülerinnen der Teningen Theodor-Frank-Realschule, gestaltet das DTA die Lesung aus Tagebüchern aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft.

Verstärkte thematische Nutzung durch Schüler!



Die wiss. Mitarbeiterin des DTA Jutta Jäger-Schenk ermöglichte Ende Februar Schülern der Markgrafen-Realschule Emmendingen Tagebucheinblicke für ihr Geschichts-Themenprojekt „Nationalsozialismus“ (Bild).

Die (thematische) Nutzung durch Schüler-Gruppen wird sich in den kommenden Monaten wohl noch erheblich steigern. Hierzu bauen wir die Schul-Kontakte und die entsprechenden Angebote und Möglichkeiten kontinuierlich aus.



Irmela Sperl
Geschriebene Identität –
Lebenslinien in Tagebüchern

„Als einen subjektiven Schwerpunkt möchte ich eine der zentralen Funktionen des Tagebuchs zusammenfassend beschreiben als "Sammeln und sich sammeln": Es kann hilfreich sein, um sich innerlich zu sammeln, im Sinne von Konzentration auf die eigenen Gedanken und Wahrnehmungen. Gleichzeitig werden hier gelebte Tage und Ereignisse gesammelt und gebündelt, ebenso wie Gedanken, Gefühle und Ideen. In diesem Nebeneinander kann eine einzigartige "Lebenscollage" entstehen, die die eigenen Facetten und Lebensthemen spiegelt, und so ein Gesamtbild ergeben kann.

Zwar setzt das Tagebuchschreiben Zugang zu Ressourcen wie Bildung und Lese-Schreibkompetenz voraus und wird durch Vorbilder und Anleitung erleichtert. Andererseits ermutigen die Flexibilität der Methode sowie die fehlende Bewertung zum Ausprobieren, und das Schreiben eines Tagebuchs kann auf unkomplizierte Weise sprachliche Kompetenzen und damit auch Kommunikationsfähigkeit und das Spektrum der Bewältigungsmöglichkeiten vergrößern."

Irmela Sperl recherchierte für ihre Dissertation im DTA und publizierte ihr Werk im Herbert Utz Verlag (München 2010)

Effiziente Recherche-Möglichkeiten sprechen sich herum!



Die neuen Räumlichkeiten im 2. OG des Alten Rathauses, die erheblich verbesserte technischen Ausstattung sowie die kontinuierlich erweiterte Datenbank ermöglichen eine effiziente Recherche-Nutzung des DTA-Bestandes. Dies spricht sich immer mehr herum.

So recherchierte beispielsweise Anfang März Julia Driesen (Bild) im DTA für Spiegel TV / Redaktion History.

Bereits Ende Dezember erschien ein lesenswerter Artikel in der Badischen Zeitung zum Thema Recherchen im DTA (>> <http://www.badische-zeitung.de/kultur-sonstige/ein-erinnerungsort--39470709.html>) und in regelmäßigen Abständen werden Recherche-Themen in unserer Homepage neu aufgelistet: <http://www.tagebucharchiv.de/texte/nutzung.htm#recherchen>

„Ich bin Augenzeuge der Zeit!“

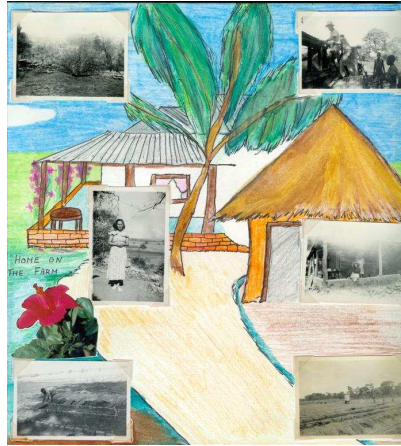


Brigitte Jarvis wanderte 1950 als junge Deutsche mit ihrem englischen Ehemann John auf eine Tabakplantage nach Südrhodesien, dem heutigen Simbabwe, aus. Über zehn Jahre seines gemeinsamen Lebens verbrachte das Ehepaar mit dem in Afrika geborenen Sohn John, auf der Farm „Zintafuli“.

„Wer einmal in Afrika gelebt hat, den zieht es unwiderstehlich wieder nach dort zurück. Africa gets under your skin“, schwärmt Brigitte Jarvis heute und bezeichnet diese Jahre der harten Arbeit, der Hitze, des Zusammenseins mit Eingeborenen, der faszinierenden Tierwelt und unter sehr einfachen Lebensbedingungen als eine der intensivsten Phasen ihres Lebens. Selbst starken Einschränkungen im alltäglichen Leben begegnet sie mit Abenteuerlust und Tatkraft. In ihren ab ca. 1990 begonnenen Lebenserinnerungen kommen Sinn für Humor, Durchhaltewillen und positives Denken zum Ausdruck. So schreibt sie in Erinnerung an die Plantagenzeit: „Das Unangenehmste für mich war die Wassersituation. Die einzige Wasserquelle, die es auf der Farm gab, war ein tiefer Brunnen. Alles, was man erblicken konnte, wenn man vorsichtig hinunterschaute, war eine braune Brühe, in der sich Frösche und Kröten ein Stelldichein gaben. Es lief mir ein kalter Schauer über den Rücken, denn damit sollten wir uns waschen, baden und sogar unseren Durst löschen. Mir verging jeglicher Appetit. Und baden ... Da kam man ja schmutziger aus der alten Zinkwanne wieder heraus als man vorher hinein gestiegen war. Meine anfängliche Zuversicht begann rapide zu sinken. Aber kneifen stand nicht auf meinem Programm. Wir mussten einen Ausweg finden oder verdursten. Meinen Mann, einen gebürtigen Engländer, konnte so was nicht erschüttern. Ein echter Engländer braucht nur Tee zum Überleben und der ist auch braun. So, why the fuss!!! Von da an musste ich mich mit dunkelbraunem Tee begnügen und das mit großem Widerwillen und weit offenen Augen, denn ich musste ja aufpassen, dass ich nicht aus Versehen auch einen kleinen Frosch verschluckte.“

Obwohl die Familie ursprünglich dauerhaft in Afrika bleiben wollte und als Lebensmotto *„To fly with the eagles and not scratch with the chickens“* auserkoren hatte, zwangen die politische Situation und der beginnende Bürgerkrieg sie Anfang der 60er Jahre zur Aufgabe der Farm. Sie kehrten nach England zurück, kauften ein Haus, bekamen einen zweiten Sohn und waren beide berufstätig. Brigitte Jarvis war mit ihrer Arbeit, mit Kindererziehung, Haushalt und üppigem Garten mehr als ausgelastet, wie sie erzählt. In Gesprächen mit Engländern wurde ihr immer wieder deutlich, wie wenig in England von den Geschehnissen in Deutschland während des Zweiten Weltkriegs eigentlich bekannt war. So erlebte sie, wenn sie in England auf ihr eigenes Schicksal zu sprechen kam – 1928 in Breslau geboren, musste sie 1945 mit der Mutter und ihren jüngeren Geschwistern vor dem Einmarsch der russischen Armee aus Schlesien fliehen – dass das ganze Kapitel der Flucht von 14 Millionen Deutschen aus den Ostgebieten in England nahezu unbekannt war.

Diese Erkenntnis war eine der ausschlaggebenden für ihren Entschluss, ihre Erlebnisse aufzuschreiben: „*Ich bin Augenzeuge der Zeit. Das geht alles verloren, wenn ich nicht mehr lebe*“.



Blick ins Afrika-Fotoalbum.

Um das 60. Lebensjahr herum und noch im Berufsleben stehend, begann sie, oft abends im Bett, ihre Erinnerungen auf Englisch niederzuschreiben. Ausgehend von ihrer Kindheit arbeitete sie sich schreibend voran durch ein Leben, das nicht immer leicht und heiter war: Eine schlimme Zeit als 16-Jährige auf der Flucht, nachts von der Mutter in Müllbehältern und Wandverschlagen versteckt um den Vergewaltigungen zu entgehen, was einmal nicht gelingt. Todesangst, Hunger und Verzweiflung steht die Jugendliche aus. „*Zuerst hab ich nie darüber gesprochen und kam nicht darüber hinweg, aber jetzt denke ich, warum soll man nicht sagen, was einem passiert ist im Leben, schließlich mussten dies zwei Millionen deutsche Frauen erleben*“, erklärt sie ihre Offenheit und ihren Mut, auch über traumatische Erfahrungen zu schreiben. „*Schreiben wirbelt auf, vor allem die schlimmen Dinge, aber ich habe es durch das Schreiben besser verarbeitet*.“

Doch nicht nur Schlimmes hält sie fest, sondern auch Familienfreuden und unzählige Reisen. „*Ich habe ein aufregendes Leben gehabt und meine Kinder und Enkel sollen Bescheid wissen*.“ Da ihre gesamte Familie im Ausland lebt und sie Kontakte in aller Welt hat, schreibt Brigitte Jarvis neben den Lebenserinnerungen, die sie mittlerweile fertig gestellt hat und die bald im Eigenverlag gedruckt werden, Rundbriefe. 364 Briefe sind es mittlerweile, mit denen sie per Mail in englischer Sprache Familie und Freunde über ihr aktives Leben in Freiburg, wo sie seit mehr als fünf Jahren glücklich lebt („*Mir war hier noch keinen Tag langweilig!*“) auf dem Laufenden hält. Dass Schreiben Arbeit ist, verschweigt sie nicht und auch, dass Erinnern mühevoll sein kann. Es macht allerdings auch Freude und deckt verschüttet Gelaubtes auf: „*Je mehr man sich mit der Vergangenheit beschäftigt, umso mehr Erinnerungen kommen zurück. Wenn ich es aufschreibe bleibt es sitzen*“, sagt sie mit humorvollem Augenzwinkern, „*denn die Vergangenheit ist lebendiger als das Kurzzeitgedächtnis*“.

Das Gespräch führte Jutta Jäger-Schenk

Wir bedanken uns bei den Sponsoren dieser Newsletter-Ausgabe.
Per Mausclick besuchen Sie die jeweilige Firmen-Homepage!

 <p>Stadtwerke Emmendingen http://www.swe-emmendingen.de</p>	 <p>http://www.sparkasse-freiburg.de</p>
---	---

 <p>http://www.kuechenideen-wolf.de</p>	 <p>http://www.modebox.de</p>
--	---